

**Presseaussendung Katholische Frauenbewegung
APA OTS
03.12.2008**

**Katholischen Frauen wollen Steuerabsetzbetrag für Ehrenamt
utl: Katholische Frauenbewegung Österreichs fordert Aufwertung
ehrenamtlicher Tätigkeiten und Anrechnung bei Pensionsbemessung**

Wien, 4.12.08 (KAP) Die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfbö) setzt sich für eine Aufwertung ehrenamtlicher Arbeit ein. Im Hinblick auf den Internationalen Tag der Freiwilligen - den 5. Dezember - erneuert sie deshalb ihre Forderung nach einem Steuerabsetzbetrag für freiwillig und unbezahlt erbrachte Leistungen. Außerdem sollten regelmäßig und langfristig erbrachte ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Pensionsbemessung berücksichtigt werden. "In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit und einer schlechten Finanz- und Wirtschaftslage stellt sich für immer mehr Menschen die Frage, ob sie sich ein Ehrenamt überhaupt noch leisten können", meinte Helene Renner, stellvertretende Vorsitzende der kfbö, am Donnerstag: "Es braucht die nötigen Rahmenbedingungen, damit die Freiwilligen nicht aus dem sozialen Netz fallen". So sollte eine günstige Weiterversicherung für ehrenamtlich Tätige überlegt werden.

Helene Renner wandte sich auch entschieden gegen eine Engführung der Freiwilligenarbeit auf soziale Tätigkeiten: "Auf die ehrenamtlichen Leistungen in den Kirchen wird leider allzu oft vergessen. Sie werden vielfach als selbstverständlich angenommen. Aber vieles von dem, was heute ganz selbstverständlich in Anspruch genommen wird, ist nur möglich, weil in hohem Maße von vielen Menschen unentgeltlich gearbeitet wird".

Unter Leitung von Helene Renner wurde in Österreichs größter Frauenorganisation eine Erhebung über die ehrenamtliche Arbeit der kfb-Mitglieder in den Pfarren durchgeführt. Sie ergab, dass jährlich rund 9,6 Millionen Stunden im Wert von 68 Millionen Euro unentgeltlich geleistet werden.

Dank an Ehrenamtliche

Im Hinblick auf den "Internationalen Tag der Freiwilligen" dankte Helene Renner allen Frauen, die durch ihr Engagement lebendige Pfarrgemeinden und im Rahmen der Aktion Familienfasttag der kfb Entwicklungszusammenarbeit ermöglichen: "Alle diese Frauen nützen die ihnen geschenkten Talente für ein Engagement in Kirche und Gesellschaft. Sie sehen ihr Ehrenamt als gelebte Berufung und dürfen deshalb weder als Notnägel noch als Lückenbüßerinnen angesehen werden. Es gilt, diese Leistungen mehr zu würdigen und sichtbarer zu machen".

Unter dem Motto "Berufen zum Ehrenamt" erörtert die Katholische Frauenbewegung derzeit in ihren Gruppen die Zukunft der Freiwilligenarbeit. (Informationen: Internet: www.kfb.at).